

Marc Müller, Präsident Hausärzte Schweiz

90 Tage «Hausärzte Schweiz» – Eine erste Standortbestimmung



Normalerweise erfolgt eine erste Standortbestimmung nach 100 Tagen, aber auch hier sind «Hausärzte Schweiz» schneller.

Mit grossen Erwartungen wurde unser Berufsverband am 17. September gegründet. Diesen Druck hat der gewählte Vorstand auch zu spüren bekommen. Wir haben zwar immer kommuniziert, dass es unser Ziel sei, ab 1. Januar 2010 Verbandsstrukturen zu haben, welche operativ sind. Allzu bewegt waren aber die Herbstmonate in gesundheitspolitischer Hinsicht, als dass wir uns «nur» auf den Aufbau unseres Verbandes hätten konzentrieren können.

Natürlich haben wir sofort Ressorts geschaffen und verteilt, wir haben die Suche nach einer/m GeschäftsführerIn aufgenommen. Die Auswahl aus mehr als 80 Bewerbungen hat ziemlich viel Zeit gekostet, da wir diese Aufgabe sehr ernst genommen haben. Schliesslich haben wir uns entschlossen, Herrn Reto Wiesli und die Polsan GmbH mit dieser wichtigen Funktion zu betrauen. Wir haben uns für eine Agentur entschlossen, weil wir überzeugt sind, neben deren Sach- und Fachkompetenz, so am raschesten und ohne zusätzlichen Aufwand eine funktionierende Infrastruktur zu erhalten. Ausserdem ist Herr Wiesli ein erfahrener Lobbyist, der uns in unserem Bestreben um bessere politische Kontakte und Verbindungen sehr gut unterstützen kann. Wir haben auch die Zusammenarbeit mit dem bisherigen SGAM-Sekretariat und den bewährten Beratern Bernhard Stricker (Medien) und Peter Meier (Rechtsdienst) geregelt. Nach den Statuten steht auch ein Geschäftsreglement vor der Vollendung. Dieses wird selbstverständlich durch die erste GV genehmigt werden müssen.

Mit den Fachgesellschaften haben wir die Listen der zukünftigen Mitglieder des Berufsverbandes erstellt, damit möglichst rasch in den Kantonen und Regionen die Mitglieder der Delegiertenversammlung gewählt werden können. Die kantonalen Entscheidungsträger werden noch im Dezember 2009 Post vom Berufsverband erhalten, in welcher die Modalitäten und Fristen für die ersten Wahlen geregelt sind. Die Vorarbeiten dazu in den Kantonen laufen auf vollen Touren. Es ist unser Ziel, spätestens im März 2010 eine erste DV durchzuführen, damit auch die Auflagen der Gründungsversammlung (Bearbeitung der Änderungsanträge zu den Statuten) fristgerecht bis zur ersten Generalversammlung, am 24. 6. 2010 in Luzern, erfüllt werden können.

Aber auch sonst blieb die Zeit nicht stehen: Am 1. Oktober 2009 wurde unsere Hausarztinitiative lanciert. Per Ende November wurden schon über 80000 Unterschriften gesammelt und wir sind zuversichtlich, schon bis Weihnachten die erforderlichen 100000 erreicht zu haben. Aber wir wünschen uns mehr: Am 1. April 2010 sollen möglichst viele Unterschriften eingereicht werden. Wir werden an den über 300000 Unterschriften für unsere Petition 2006 gemessen werden!

In den eidgenössischen Räten wurden die Sofortmassnahmen zur Kosteneindämmung im Gesundheitswesen – das Vermächtnis von Bundesrat Couchepin – behandelt. «Hausärzte Schweiz» hat seine Vorstellungen und Überzeugungen zeitgerecht den Parlamentarierinnen und Parlamentariern kommuniziert. Wahrscheinlich haben auch unsere Interventionen dazu beigetragen, dass von den meist kurzfristigen Vorschlägen schliesslich kaum etwas übrig bleibt. Weiter beteiligen wir uns aktiv am Monitoring des Labortarifs, an der Taskforce der FMH zur Erhaltung der DMA sowie an den Diskussionen über eine zukünftige e-health-Strategie usw. usw. ...

Kürzlich wurde mir in einem Mail vorgehalten, «man merke immer noch nichts vom neuen Berufsverband». Natürlich hat mich diese Kritik getroffen. Bei genauerer Betrachtung handelt es sich dabei aber vielleicht sogar um ein Kompliment: Wunder konnte niemand erwarten, Standes- und Gesundheitspolitik bestehen vor allem aus viel harter Arbeit und die tut sich bekanntlich nicht von selbst. Dass «man bisher nicht viel von uns gemerkt hat» bedeutet deshalb auch, dass durch den Strukturwandel kein Unterbruch, keine Lücke in den bisherigen Bestrebungen der Grundversorger entstanden ist. Im Gegenteil, die chaotischen Verhältnisse um die pandemische Grippe haben uns – nebst viel Zusatzaufwand – eine ungeahnte Publizität verschafft. Viele Bürgerinnen und Bürger haben an diesem praktischen Beispiel erlebt, dass tatsächlich nur die HausärztInnen ihre Interessen wirklich wahrnehmen können!

Und so soll es bleiben! Die ersten 90 Tage sind vorbei, in weiteren 90 Tagen soll auch die erste DV Geschichte sein, in 180 Tagen findet schon die erste Generalversammlung statt!

E pur si muove!